

Alte Rothenflüher Berufs- und Dorfnamen:
Seiler, Pechsieder, Pottascher

G. Mazzucchelli

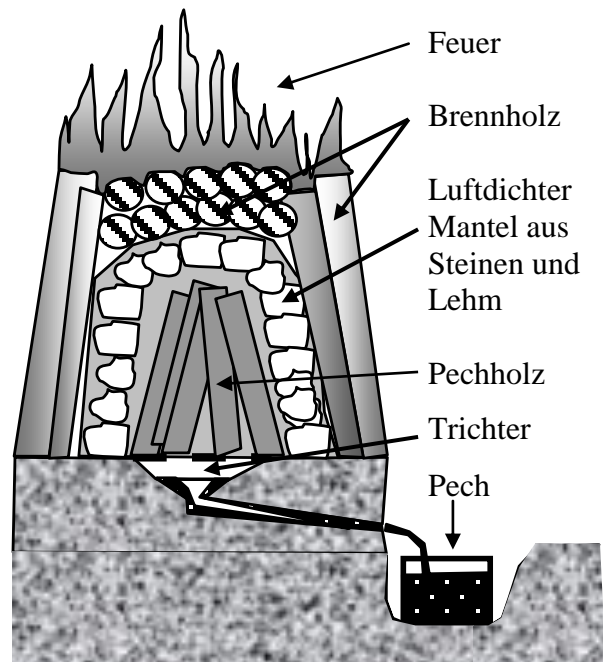
Seiler

1719-1801: Hans Erny, der Stammvater der Rothenflüher "Seilers" war der Handwerker, der Seile mit Hanffasern herstellte. Nach der Ernte wurden die Hanfpflanzen "geröstet", d.h. in den Wassertümpeln (Wasserröste) so lange liegen gelassen, bis der harte Teil des Stiels sich ablöste. *Rösten, rotten, murbe machen*, stammt aus germ. "reuta", "faulen". Die getrocknete Hanfpflanzen wurden "gebrochen" und "gekämmt" um die Hanffasern vom holzigen Anteil zu befreien. Das "brechen" wurde auch in der Hanfreibe im Nübel (Rybi, Rüb) durchgeführt. Feineren Fasern wurden als Tuchfasern, die gröberen als Seilfasern getrennt versponnen.

Pechsieder

1841: Friedrich Gass, Pechsieder. Dieser Berufsmann gewann Harz und Pech, indem er Holz 'siedete' ohne dieses zu verbrennen. Die Kunst bestand darin das Feuer so zu halten, dass das pechliefernden Holz nicht verbrannte, sondern das Pech ausschwitzte. Pech wurde sowohl in der Medizin wie in der Industrie gebraucht.

Modell eines Pechsiederofens >>>



Pottascher

1849: Johannes Gisy, 1851: Jakob Gisi, Potäschers (Butascher oder Potascher), im Grendel.

Der **Pottascher** stellte Pottasche (Waschpulver) oder Potassium aus Buchenasche her. Die Asche aus der Verbrennung von Buchenholz wurde im Wasser aufgelöst, gefiltert und in den Potten oder Büten (eisernen Töpfen) getrocknet. Das gewonnene Aschenpulver (Pottasche, franz. *endre du pot*) wurde als Waschmittel im Buchhuus und als Treibmittel vom Becker verwendet.

Im 18. Jahrhundert wurde das Produkt von den Chemikern "Potassium" (latinisierung von *Pott-Asche*) oder Kaliumkarbonat definiert. Das deutsche Wort *Bauchen* "in heisse Lauge einweichen", ist gleichbedeutend mit Waschen. Die etymologische Wurzel "Buche" ist in Buchenholz, Buchenasche eindeutig zu erkennen. Das italienische *Bucato* wurde von den Langobarden im IV. Jahrhundert nach Italien eingeführt und bedeutet heute noch "Wäsche machen".